

"Deutschland hat aus der Geschichte gelernt"

Preisverleihung an Wolfgang Battermann/Stifter Arthur S. Obermayer sieht in künftigen Generationen neuen Stolz

VON HANS-JÜRGEN AMTAGE

Minden/Petershagen/Berlin (mt). "Wie unsere Preisträger zeigen, hat Deutschland aus seiner Geschichte gelernt. Es gibt der ganzen Welt ein Beispiel, wie eine schreckliche Periode in der Geschichte eines Landes in einer positiven und konstruktiven Art und Weise behandelt werden kann."



Stifter und Unternehmer Arthur S. Obermayer, Preisträger Wolfgang Battermann und der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland (v.l.). | Foto: Landesarchiv Berlin

Mit diesen Worten würdigte der Stifter des "Obermayer German Jewish History Award", der amerikanische Unternehmer Arthur S. Obermayer, am Montagabend im Berliner Abgeordnetenhaus das Engagement des Petershäger Pädagogen Wolfgang Battermann. Der 65-jährige pensionierte Lehrer gehört zu den fünf Preisträgern, die mit dem deutsch-jüdischen Geschichtspreis ausgezeichnet wurden (das MT berichtete). Der jährlich vergebene Preis gilt als einer der bedeutendsten internationalen Auszeichnungen für das Engagement um die deutsch-jüdische Erinnerungskultur. Er wird vom deutsch-jüdischen Geschichtsrat mit Sitz in West Newton (USA) ausgeschrieben, der Teil der Obermayer-Stiftung ist.

Arthur S. Obermayer, der deutsche Wurzeln hat und auf eine Familiengeschichte zurückblickt, in der Verwandte Opfer des Holocausts wurden, betonte in seiner Laudatio:

"Künftige Generationen werden eine neue Art von Stolz haben und den Wert aller menschlichen Beziehungen schätzen, indem sie sagen: Nie wieder!"

Dank seines Engagements seien in seinem Heimatort Petershagen die Synagoge und weitere Zeugnisse jüdischer Kultur erhalten geblieben, würdigte die Obermayer-Stiftung Wolfgang Battermann, der vom Vorsitzenden der jüdischen Kultusgemeinde Minden, Harald Scheurenberg, für den Preis vorgeschlagen worden war. Auszeichnungen gingen auch nach Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen und nach London.



Preisträger Wolfgang Battermann präsentierte am Montagabend das Projekt "Synagoge Petershagen" den Gästen und Mitgliedern des Berliner Abgeordnetenhauses. | Foto: Landesarchiv

Der Holocaust war eine europäische Katastrophe

Geprägt von den Adolf-Eichmann-Prozessen 1961 habe sich Battermann seit seiner Jugend dafür eingesetzt, das Erinnern an das jüdische Leben und die ermordeten jüdischen Bürger in Minden und Petershagen lebendig zu halten, hieß in einer Pressekonferenz, die vor der Preisverleihung stattfand. So habe er über viele Jahre für die Restaurierung und den Erhalt der verfallenen und teilweise zerstörten Synagoge in Petershagen gekämpft. Seit 2003 diene das denkmalgeschützte Gebäude als Gedenk- und Informationsstätte sowie als Veranstaltungsort. Der pensionierte Gymnasiallehrer habe zudem das Projekt "Stolpersteine" mit in die Region geholt.

An dem Tag, an dem ein unabhängiges Expertengremium, das im Auftrag des Bundestages tätig war, in seinem Antisemitismusbericht feststellt, dass judenfeindliche Einstellungen in erheblichem Umfang bis in die Mitte der deutschen Gesellschaft hinein verankert seien, wirkt die Verleihung des Obermayer Awards wie eine Speerspitze im Kampf gegen den Antisemitismus.

So betonte der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland, in seiner Ansprache, dass der Antisemitismus seit den Anfängen der NSDAP ein Hauptpunkt des Parteiprogramms gewesen sei. "Und wir wissen heute auch, dass viele, viel zu viele in Deutschland dieser überall offen ausgesprochenen Zielsetzung zu wenig oder gar keine Beachtung schenkten." Von Anfang an hätten die Nazis den Juden das Recht auf Leben abgesprochen. Unmittelbar mit der Machtübernahme Hitlers am 30. Januar 1933 habe die Ausgrenzung und Verfolgung der jüdischen Mitbürger in Deutschland begonnen.

"Und als das nationalsozialistische Deutschland in einem verbrecherischen Angriffskrieg große Teile Europas besetzte, wurde das ungeheuerliche Vorhaben, die jüdische Bevölkerung systematisch zu ermorden, begonnen und in beispielloser Unmenschlichkeit umgesetzt", erinnerte Wieland. Deshalb sei es - gerade auch vor dem Hintergrund des 70. Jahrestages der sogenannten Wannseekonferenz - eine Verpflichtung, immer wieder daran zu erinnern, dass der Holocaust eine europäische Katastrophe war, die von Berlin seinen Ausgang genommen habe.

Jedes Jahr nach Formen des Gedenkens suchen

Der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar, vor dessen Hintergrund auch der deutsch-jüdische Geschichtspreis verliehen wird, sei ein bedeutender Anlass, jedes Jahr neu nach angemessenen Formen des Gedenkens zu suchen. Die Erinnerungskultur müsse sich immer daran messen lassen, wie sie mit aktuellen Erkenntnissen umgehe, sagte der Präsident des Abgeordnetenhauses unter Verweis auf Rechtsextremisten in ganz Deutschland, die sich offen zur Naziideologie bekennen würden.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2012
Dokument erstellt am 24.01.2012 um 21:16:03 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:

Empfehlen 29

Twittern 0

0



Jetzt das Mindener Tageblatt testen !

Probeflieferung: 12 Ausgaben kostenlos und unverbindlich.

Das könnte Sie auch interessieren

1/3



Herford: Maschinengewehr in der Garage

Herford (nw). Himmler-Nickelbrille, Hitler-Seitenscheitel, brauner Pulli. Wie braun es im Kopf von Hans T. (Name geändert) zugeht, wurde in der... [mehr](#)



Nehmen Sie Ihr Geld selbst in die Hand

4,5% p.a. aufs Tagesgeld bei vollständigem Depotwechsel. Jetzt wechseln www.cortalconsors.de [mehr](#)

ANZEIGE



NRW: Mehrere Tote nach Glatteisunfällen

Düsseldorf/Münster (Inw). Bei Verkehrsunfällen auf glatten Straßen sind in Nordrhein-Westfalen mehrere Menschen ums Leben gekommen. Nach Polizei-... [mehr](#)

"Liste der Schande bringt nichts"

"Nein, angesehen habe ich mir die Liste nicht", sagt der Königstoror Ortsvor-



steher Athanasios Vlachos. "Mich interessieren weniger die Namen,... [mehr](#)



IWF legt aktualisierte Wachstumsprognose vor

Washington - Der Internationale Währungsfonds (IWF) legt in Washington seine aktualisierte Konjunkturprognose vor. Überdies veröffentlicht der Fonds... [mehr](#)



Lernen Sie Sprachen wie einst Ihre Muttersprache

Lernen Sie erfolgreicher mit einer neuen Methode – ohne Vokabeln oder Grammatik auswendig zu lernen. [mehr](#)

 ANZEIGE

 powered by plista

Auch interessant:

Heidi Klum und Seal
Berlin - Heidi Klum und Seal
Internet-Magazins "Pe

URL: http://www.mt-online.de/start/top_news/?em_cnt=5914692&em_loc=4746